



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Europaeische Prima N. 38. 1659.

1659

Europäische Prima N. 38. Mittwochentliche Zeitung 1659.

Aus Benedig/ vom 30. Augusti.

Misere nacher Wien zu Ihrer Köm. Käyserl. Mayer. abgeordnete Herrn Abgesandten/ sind von dero Ambassada alhier wiederumb angelange/ wissen die grosse Ehr und Tractamenten so dieselbe vom höchstgedachter Ihrer Mayer. und dero Käyserlichen Hoffstand empfangen gnußam nicht zu rühmendie haben am verwichenen Donnerstag in pleno Senatu von ihrer Verrichtung Relation gethan.

Aus Ungarn/ vom 30. dito.

Es wil diß Orths verlauten/ als solte der Fürst Ragosi mit der Ottomanni- schen Pforten in so weit verglichen seyn/ daß gegen Erlegung einer sicheren Summa Gelds/er wiederumb der voriger Dignität restituirt/und in sein Fürstenthumb eingesetzt werden solle.

Aus Regensburg/vom 31. dito.

Ihrer Käyserl. Mayer. Reichs- Hoffrath Hr. Krane ist bereits alhier ange- lange/und werden Ihre Fürstl. Durchl. der Herz Bischoff zu Sfnabruck als Caput Legationis nächst hieselbst erwartet/ so sind für die Chur-Sächsisch und Beyerische Herrn Abgesandten die Legationern auch bestellt/ und wird ferner nicht gezweifelt/das der Reich Deputations Tag inner kurzem seinen Anfang ge- winnen werde.

Aus Paris/ vom 6. September.

Hier ist man höchlich erfreuet/ in deme sichere Advifo einkommen/ daß Ihre Königl. Mayer. so sich annoch zu Bordeaux befinden/ über die zwischen beyden Königl. Ministris gehaltene Conferentien/ den Frieden und Königlichen Heyrath belangend/ ein begnügiges Contentement gehabt/ und ergößert dieß Freude der lauffende Rumor/als solte die Friedens Publication so wol hier zu Pa- ris als zu Madril in Hispanien/und überall durch beyde Königreichen/inner we- nig Tagen werckstellig gemacht werden.

Aus Wien/ vom 6. dito.

Man hier ist nichts anders zu berichten/ als daß der junge Erzhertzog Carlos was unpaßlich wäre/ daher Herr Erzhertzog Leopold Wilhelm von Pres- burg all incognito auff der Post heraus kommen/ und ein Tag alhier verblieben/ nachgehends wiederumb hinweg verreise ist/ Ihr Käyserl. Mayer. delectiren sich/unterdessen daß der Sünden Gravamina tractiret werden/ wie Jagten/ wie sie dann künfftige Wochen unweit hier auff Ebersorf kommen sollen/ zu Pres-
burg

Burg ist ein Iga von dem neuen alhier zu Suda ankommen / hat einige Präsente
mitgebracht und gute Nachbarschaft versichert / auch solche von wegen der Pirren
asscurirt : Der Herz Erzbischoff von Salzburg solle gesummet seyn / nach Ihrer
Mayer Zurückkunft selbsten anbers zu kommen / und sollen S. Hochfürstl. Gn.
die Lehen in Person empfangen / auch die Commission nach Rohn zu reisen / an-
nehmen wollen / die Reise wird zwar viel kosten / es sind aber zu Rohn etliche Car-
dinals Hütel vacirend / ein der gleichen könte die Reise Unkosten ersetzen.

Vorbericht vom 3. September.

Seine Eminenz befind sich inso alhie / und referire an Seine Mayer. alleg
das jenige / so er an bewusstem Ort am Tage Johannis de Concordia mit dem
Spanischen Ministro abgehandelt. Nunmehr erwartet unser Monarch dero
Frau Maria Teresa / so die aller schönste Prinzes so da lebe seyn solle / mit un-
ausprechlichen verlangen / nachdem Seine Mayer. das abgehandelt in allen
Puncten approbirt und ratificiret. Des Königs von Britanien Agent ist mit
Don Louis de Haro zu den Catholischen König verreis / und vermeynen einige
daß der Principal umb in Person alhero zu kommen / schon auffm Wege begrif-
fen seyn solle. In derdessen hat man alhie von dessen Parthey in England schleu-
niger dissipation, fliegende Zeitung erhalten / welcher alsofort ein circumstan-
tial bericht / und diesem kein geringe alteration gefolget.

Londen vom 9. September.

Nach dem der New-Indländische Krieg in dieser Republic / seine fast unver-
muthliche Abfertigung bekommen / ist der Rath von State geschreffs / alle
Provinzien so durch dero ausgesandte Kriegs-Knecht / als dazu benante Com-
missarien steyffst durch suchten zu lassen / damit aus den reliquis / wie die jetzt
re Parthey sich verhalten lassen / kein neues Corpus zusammen wachsen / und das
jetzt ärger als das erste seyn solle. Erwählte Commissarij forschen / den jenigen
so hie und da vor ihren Haus- und Wohnungen absent fleissiglich nach. In der
Provinz von Hardfort hatte der Coll: Boueler auch schon einen Anhang / und ein
hauffen allerhand Gewehr beyeinander. In Lancaster war der ganze Adel wi-
der das Parlament / und geschahen albereit unerschliche Plünderungen der
wenigen Castelen / Dörffer und Häuser so nicht mit ihnen waren. In Schott-
land sah man schon den Rauch vom angelegten Feuer / worüber viele der Vor-
nehmsten zukunfft kommen / vornehmlich die jenige so neulich mit neuen Comissi-
en daselbst per mare angelange waren. Dem Herrn Booth / Grafen von
Darby und etwan 20. and mehr der ansehnlichsten ward von vielen ein schlechtes
advitium gemacht / wiewol andere der Meinung / daß man sich im Parlament mit
confiscation der Güter und einem banissement werde contentiren lassen. Ue-
berest / so ward der erste durch zwey Herrn Parlements allein und secretissime
verhöret.

Pa

Paris vom 9. September.

S Es Pringen von Conde Sache solle auch schon abgehandelt seyn / wie wohl nit nach dessen Wunsch un Begehren was die gehabte prerogativen in diesem Königreich bewiffe. Der Herzog von Lothringen behaeret bey seiner gefassten Meinung die Tractaten nicht zu unterschreiben / man werte ihm dann sein Narren und das Herzogthumb Bar wiederum eigenthümlich ab. Des hiesigen Hoffes resolution belangend / die Zollhebung von den Niederländischen Schiffen / wü sich noch nicht ändern / ob man fast vermehret / daß man in Holland dagesen umb es durchaus nicht einzugehen / gnugsamh resolvire sey. Die Französische Trouppen in Italien und sonderlich im Nepländischen Stads verlauffen sehr / aus mangel der Zahlung und unterhalts / der Intendant Broget / hält sich deswegen zu Cassel auff / und darff sich den Soldaten nicht sehen lassen.

Aus Helsingör / vom 30. Augusti St. v.

S Ein 28. dieses siegeth die Englische Flotta aus dem Sund nach Hauff zu der Gen. Montagu war vor seiner Abreyt bey Ihr Königl. Mayn. zu Schweden in die zwey Stunden gar allein / und haben allerhöchsigedachte Königl. Mayn. ihn and verfolgens dessen angehörige hohe und niedere Beschhaber / mit einer extraordinari munition und Unaden angesehen / so sich in die hundert taußen Reichsthaler belaufft / vom Frieden hörs man alhie wenig / er käme dann unermuhtlich von oben herab von demder König. Herzen in Händen kas. Ihr Königl. Mayn. wann von hier nachlands. Krohn zu / und haben vor dero Abreyt des Herrn Pfalz Graffen zu Sulzbach. Fürstl. Gn. zum General Licentianus und Subernatorn in Synen declarieret.

Aus Copenhagen vom 3. September.

W Ir machen uns alhie zum Krieg und weierer Aushaltung der Belagerung gefast / und erwarten aus Holland eines teracren und ernstlichen Succursos in allen Dingen so wir bedürffig. Unter dessen ergehen wir uns mit den von allen Orten anhero kommenden Piemali-Schiffen. Die Holländische Flotta sampt der anstigen besand sich im Sund / die Schiffe vilicirend.

Köen vom 4. September.

W ir haben alhie vor den 13. Schuten so von Femern nach Copenhagen gangen und 2. Compagnie Volck eingehabt / eine / und darin 1 Mann bekommen.

Aus Lübeck vom 11. September.

S Je Allire steht bey Neuhauff in Mecklenburgischem ; wohin dero intent wann sie selbigen Paff vorüber gerichet seyn mag / wird sich bald offenbahret.

Edltn / vom 16. September.

D Jeser Ende gehet ein Befchrey / daß Chur Edltn und der Herzog von Meckenburg dero Militaz sich zur Marche fertig zu halten / andeuten lassen / was hier von

Von wird sich bald entdecken/ sonst ist es diese. Ende stille. Den 30. Passato/
 wann man vom 12. dieses aus Paris schreibe/ ist Monsieur Diquefort aus der Da-
 stille nach Calis gebracht worden/ umb von dannen forter über See aus dem Kö-
 nigreich zu gehen/ den 21. waren etliche des Marschalls de Grammond Bediente
 alda angelangt/ umb dessen Sachen zu der Reisen nach Spanien nöthig/ abzuho-
 lenden. ersten war der Comte d. Harcourt alda / und den 2. Mons. de Doyneburg
 wegen Eyrer Wähng ankommen/ umb forter nachter dem Königl. Hoffe zu gehen/
 dieser den König wegen des Friedens und bevorstehenden Heyraths zu Congratu-
 liren/ ferner Ihrer Maytt. wegen seines Accommodements zu dancken/ der war re-
 solvirte/ wochrönder Zeit/ daß die Königin sich zu ihren Bruder dem König in Spa-
 nien begeben wolte/ eine Reise nachter Tolosa zu thun/ den 22. Passato war die 4te.
 Conferenz zwischen dem Cardinal und Don Louis de Haro gehalten/ da dar-
 nichts als von des Prinzen de Conde Sachen gehandelt worden/ dabey die Spa-
 nische alles was möglich/ den Prinzen bey seinen Chargen und Sibernamenten
 zu erhalten/ gethan/ aber vergeblich/ weil es bey deme so beschloffen und ratificiret
 sein Verbleib haben mußte/ sonst hoffte der Cardinal gegen Anfangs dieses Mo-
 nats wegen des Friedens klar zu seyn. Daß die Königl. die Parlaamentische sol-
 len geschlagen haben/ erfolge nicht/ das Parlaament hatte resolvirt dem Gen. Lam-
 bert vor den grossen geleisten Dienst ein Ehrliches d. dies vitz zu verehren/ es wa-
 ren auch Commissarij wegen des Mylord Eränen Sachen deputirt/ also daß man
 ehfftes erfahren wird/ was der gute Herz zu hoffen hat. Die Städte Chester und
 Liverpool hatten sich dem Parlaament auch wieder ergeben/ und war alles auffris
 Land wieder ruhig.

Aliud Edln/vom selbigem ditto.

Die Antorffer Brieffe vom 12. berichten/ daß so wol die Spanische als Conde-
 sche Böcker wegen Mangel Zahlung abermahl angefangen auffm Lande
 übel zu hausen/ und wolte man alnoch daß Ihre Hochheit mit Käyserl. Maytt.
 wegen des Generalats (weil keine Hoffnung dero Sibernamenten in Franckreich
 wieder zu bekommen) in Tractaten stehen/ und dazu etliche 1000. Mann liberiren
 solle. Die Franzosen zu Ross und Fuß debandirten sich aus Mangel Gelds
 auch sehr viele begeben sich nachter Holland/ von dannen sie fort weiter gehen/ und
 andere Herren suchen wollen. Man schreibt vom obigen dato aus dem Haag/
 daß man alda noch erwartete/ wessen sich Ihr Königl. Maytt. in Schweden er-
 klärt/ zu vernehmen. Interim ward deliberiret/ theils der Flott neben dem Admiral
 Opdam zu revociren/ die Staten von Holland welche auch versamlet gewesen/ hat-
 ren gut befunden/ daß man die 19. Puncen/ so die Amsterdammer wegen des Hn.
 Opdams eingegeben vorbey gehen solle/ daß diese eingewilligt/ hatten gleichwol
 nicht gelassen/ denen andern Holländischen Städten davon Copiam zu geben.

Secunda Num. 28. Anno 1659.